

## **Einzelfalldossier**

zum Verdacht auf NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut  
(NS-Raubgut)

### **Provenienz**

Große National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ (Berlin)

### **Vorläufige Bewertung**

NS-Raubgut

Bearbeiterin: Christine Rüth

Stand: 30.09.2022


GND: <http://d-nb.info/gnd/1050324-9>

ProvenienzWiki: [https://provenienz.gbv.de/Gro%C3%9Fe\\_National-Mutterloge\\_Zu den Drei Weltkugeln](https://provenienz.gbv.de/Gro%C3%9Fe_National-Mutterloge_Zu_den_Drei_Weltkugeln)

Projekt „NS-Raubgut unter den antiquarischen Erwerbungen  
der Herzog August Bibliothek seit 1969“

<b>Bibliographische Angabe(n)</b>	<p>Johann Rudolph Glauber, Pharmacopaeae Spagyricae, Oder Gründlicher Beschreibung/ Wie man aus den Vegetabilien, Animalien und Mineralien, auff eine besondere und leichtere Weise/ gute/ kräftige und durchdringende Artzneyen zurichten und bereiten soll. Erster Theil. Dem bedürfftigen Menschlichen Geschlecht zum besten beschrieben und an Tag gegeben Durch Johan Rudolph Glauber, Amsterdam 1668.</p> <p>Ebenfalls im Band enthalten (ohne Provenienzmerkmale):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Johann Rudolph Glauber, Pharmacopaeae Spagyricae Ander Theil ..., Amsterdam 1656 [Xb 6327 (2)].</li> <li>2) Johann Rudolph Glauber, Pharmacopaeae Spagyricae Dritter Theil ..., Amsterdam 1657 [Xb 6327 (3)].</li> <li>3) Johann Rudolph Glauber, Pharmacopaeae Spagyricae Vierdter Theil ..., Amsterdam 1661 [Xb 6327 (4)].</li> <li>4) Johann Rudolph Glauber, Pharmacopaeae Spagyricae Fünffter Theil ..., Amsterdam 1663 [Xb 6327 (5)].</li> <li>5) Johann Rudolph Glauber, Pharmacopaeae Spagyricae Sechster Theil ..., Amsterdam 1664 [Xb 6327 (6)].</li> <li>6) Johann Rudolph Glauber, Pharmacopaeae Spagyricae Siebender Theil ..., Amsterdam 1667 [Xb 6327 (7)].</li> <li>7) Johann Rudolph Glauber, Der erste Appendix Uber Joannis Rudolphi Glauberi Pharmacopoeae Spagyricae Siebendten Theil ..., Amsterdam 1667 [Xb 6327 (7.1)].</li> <li>8) Johann Rudolph Glauber, Joannis Rudolphi Glauberi Zweiter Appendix über den Siebenden Theil dessen Spagyrischen Apotheken ..., Amsterdam 1668 [Xb 6327 (7.2)].</li> <li>9) Johann Rudolph Glauber, Joannis Rudolphi Glauberi Dritter Appendix über den Siebenden Theil dessen Spagyrischen Apotheken ..., Amsterdam 1668 [Xb 6327 (7.3)].</li> </ol>
<b>Signatur(en)</b>	Standortsignatur: Xb 6327 (1) (Zugangsnummer: Xb 6327, <a href="#">Katalogeintrag</a> )
<b>Zugang in den Bestand</b>	Kauf, 2000, Antiquariat Gerhard Gruber Heilbronn (Katalog 77, Nr. 83)
<b>Wert</b>	Kaufpreis: 6.800,00 DM Heutiger Wert: <sup>1</sup> ca. 3.500 EUR

<b>Enthaltene Provenienzmerkmale</b>	<p>Konstitutiv für den vorliegenden NS-Raubgut-Verdacht:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Stempel: Loge zu den drei Weltkugeln (Titelblatt) [identisch mit <a href="http://d-nb.info/gnd/107758055X">http://d-nb.info/gnd/107758055X</a>]</li> </ol> 
--------------------------------------	--

	<p>2) Exlibris: Friederici Nicolai et Amicorum [identisch mit <a href="http://d-nb.info/gnd/1078255539">http://d-nb.info/gnd/1078255539</a>]</p> 
<p><b>Rekonstruktion der Besitzhistorie</b></p>	<p>Die <b>Große National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“</b> wurde 1740 in Berlin gegründet; sie gehörte als eine der ältesten zu den acht anerkannten Freimaurer-Großlogen, die bis 1935 im Deutschen Reich existierten (Gerlach 2014, Bd. 1, S. 67–89). Ihre größte Mitgliederzahl mit 185 in Deutschland arbeitenden Johannislogen, 53 weiteren freimaurerischen Vereinen und ca. 22.000 Mitgliedern über alle Logen und Vereine hinweg hatte die Große National-Mutterloge im Jahr 1933 (275 Jahre Große National-Mutterloge, S. 68). Zu diesem Zeitpunkt war die Freimaurerei bereits seit geraumer Zeit Zielscheibe von auf Ausgrenzung und Verschwörungsnarrativen basierender rechtsextremer Propaganda geworden und gleichzeitig intern zwischen national-konservativen und liberalen Strömungen zerrissen. Der Versuch des Aufbaus einer völkisch-nationalen (und „arischen“) Freimaurerei – dem u. a. die Umwandlung der Großen National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ in den sog. Nationalen Christlichen Orden „Friedrich der Große“ im April 1933 zuzurechnen ist – waren jedoch nicht erfolgreich (ebd., S. 66–69). Im Laufe des Jahres 1935 wurden alle verbliebenen Freimaurerlogen sowie ihre Dachorganisationen im Deutschen Reich zur „Selbstauflösung“ verpflichtet bzw. zwangsweise aufgehoben; das Logenvermögen mit Immobilien, Einrichtungs- und Zeremonialgegenständen sowie z. T. umfangreichen historischen Bibliotheksbeständen wurde teils zur Auswertung an staatliche Organe des NS-Regimes übergeben, teils unter staatlicher Aufsicht vor Ort liquidiert (Neuberger 2001, S. 224–263). So auch im Fall der Großen National-Mutterloge, deren Logenhaus im Berliner Bezirk Mitte bereits am 4.3.1935 im Auftrag der Gestapo Berlin beschlagnahmt wurde (Die Große National-Mutterloge 2002, S. 560–566); eine Auflistung des</p>

Projekt „NS-Raubgut unter den antiquarischen Erwerbungen  
der Herzog August Bibliothek seit 1969“

	<p>eingezogenen und in unterschiedlicher Weise verwerteten beweglichen Logenvermögens ist den Akten der beiden in der Bundesrepublik angestregten Rückerstattungsverfahren zu entnehmen (LA Berlin, B Rep. 025-02 Nr. 1092–1093/65). Über den Verbleib der Bibliothek der Großloge war den Antragstellern im Rückerstattungsverfahren nichts bekannt (LA Berlin, B Rep. 025-02 Nr. 1093/65, Bl. 25). Heutigen Erkenntnissen zufolge wurden die Bände vermutlich ins Hauptquartier der Geheimen Staatspolizei in der Prinz-Albrecht-Straße verbracht und im Anschluss der Preußischen Staatsbibliothek zur Einarbeitung in den Bestand überlassen, von wo ca. 1.000 noch auffindbare Bände der Provenienz an die 1946 in Westdeutschland wiederbegründete Großloge restituiert wurden.<sup>2</sup> Der durch den Verlust der restlichen Bibliothek eingetretene Vermögensschaden ging zu einem unbezifferten Anteil in den 1965 zwischen der Großen National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ und der Oberfinanzdirektion Berlin geschlossenen Vergleich über eine Gesamtsumme von 250.000 DM ein (LA Berlin, B Rep. 025-02 Nr. 1093/65, Bl. 170f.).</p> <p>Der Freimaurerei nahe stand der Verlagsbuchhändler und Hauptvertreter der Berliner Aufklärung <b>Friedrich Nicolai (1733–1811)</b>, dessen Daniel Chodowiecki zugeschriebenes gestochenes Exlibris im Spiegel des Bandes aus dem Bestand der HAB zu finden ist. Nicolai bewegte sich im Umfeld zahlreicher freimaurerischer Clubs und Gesellschaften in Berlin (aber auch des kurzlebigen Berliner Ablegers des Illuminatenordens), ohne selbst Mitglied einer Berliner Loge zu sein (Möller 1974, S. 238–245; Gerlach 2014, Bd. 1, bes. S. 24–27); spätestens 1810 wurde ihm jedoch auch die Ehrenmitgliedschaft in der Großen National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ angetragen (Gerlach 2014, Bd. 1, S. 40, 146 und 686). Vor allem aber besaß Nicolai eine umfangreiche Sammlung an Masonica, die 1854 von seinem Enkel Gustav Parthey an die Große National-Mutterloge verkauft wurde (Möller 1974, S. 238). Es ist fast sicher, dass zu diesem Bestand auch der vorliegende Band gehört haben dürfte; im Bibliothekskatalog der Loge aus dem Jahr 1855, der im Vorwort eigens den wertvollen Zugang vermerkt, wird jedenfalls auch eine Ausgabe des Amsterdamer Glauber-Druckes geführt (Verzeichnis 1855, S. 80, Nr. 1637<sup>3</sup>).</p> <p>Angesichts der prominenten und mutmaßlich lückenlosen Provenienz aus der Freimaurersammlung Friedrich Nicolais in die Bibliothek der Großen National-Mutterloge kann eine Abgabe des Druckes durch die Großloge außerhalb der NS-Zeit als höchst unwahrscheinlich gelten. Dass der Band darüber hinaus auch keine Spuren einer Einarbeitung in den Bestand der Preußischen Staatsbibliothek aufweist und konsequenterweise nicht zum bereits 1965 restituierten Konvolut gehört haben kann, lässt sich eventuell aus dem Vorhandensein zweier weiterer, identischer Ausgaben der Schrift im Bestand der heutigen Staatsbibliothek erklären.<sup>4</sup> Der Verdacht liegt nahe, dass in diesem Fall auf die Einarbeitung einer vermeintlichen Dublette gezielt verzichtet worden sein könnte, sodass der Band – wie nachweislich auch einige andere Exemplare<sup>5</sup> – auf bislang noch ungeklärte Weise in den weiteren Umlauf gelangt sein dürfte. Provenienzmerkmale, die diese Hypothese belegen oder Aufschluss über den Weg des Druckes bis zur Erwerbung durch die HAB geben könnten, fehlen allerdings vollständig.</p>
Quellen und Literatur	<p><a href="https://3wk.online/home/3wk/3wk-gruendungsgeschichte">https://3wk.online/home/3wk/3wk-gruendungsgeschichte</a></p> <p><a href="https://www.freimaurer-wiki.de/index.php/Gro%C3%9Fe_National-Mutterloge_%E2%80%9EZu_den_drei_Weltkugeln%E2%80%9C">https://www.freimaurer-wiki.de/index.php/Gro%C3%9Fe_National-Mutterloge_%E2%80%9EZu_den_drei_Weltkugeln%E2%80%9C</a></p>

Projekt „NS-Raubgut unter den antiquarischen Erwerbungen  
der Herzog August Bibliothek seit 1969“

	<p><a href="https://www.freimaurer-wiki.de/index.php/Aufarbeitung_der_Geschichte_der_deutschen_Freimaurerei_von_1945-1955_unter_besonderer_Ber%C3%BCcksichtigung_der_GNML_zu_den_%E2%80%9E3WK%E2%80%9C">https://www.freimaurer-wiki.de/index.php/Aufarbeitung der Geschichte der deutschen Freimaurerei von 1945-1955 unter besonderer Ber%C3%BCcksichtigung der GNML zu den %E2%80%9E3WK%E2%80%9C</a>  <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fe_National-Mutterloge_%E2%80%9EZu_den_drei_Weltkugeln%E2%80%9C">https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fe_National-Mutterloge %E2%80%9EZu den drei Weltkugeln%E2%80%9C</a></p> <p>Landesarchiv Berlin, B Rep. 025-02 Nr. 1092-1093/65 [Rückerstattungsverfahren Große National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ gegen das Deutsche Reich, Az. 23 WGA 1092/65 und 1093/65].</p> <p>Verzeichnis der Bücher der Bibliothek der Großen National-Mutterloge in den Preußischen Staaten, genannt zu den drei Weltkugeln, Berlin 1855.</p> <p>275 Jahre Große National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ 1740-2015, Berlin 2015.</p> <p>K. Gerlach, Die Freimaurer im Alten Preußen 1738-1806. Die Logen in Berlin, 2 Bde., Innsbruck 2014.</p> <p>H. Möller, Aufklärung in Preußen. Der Verleger, Publizist und Geschichtsschreiber Friedrich Nicolai, Berlin 1974.</p> <p>Die Große National-Mutterloge der Preußischen Staaten, gen. „Zu den drei Weltkugeln“ 1933-2000. Versuch einer Standortbestimmung, Bd. 2: 1925-1945, Berlin 2002.</p> <p>H. Neuberger, Winkelmaß und Hakenkreuz. Die Freimaurer und das Dritte Reich, München 2001.</p>
--	---

<b>Bewertung und Handlungsempfehlung</b>	Auf Grundlage der festgestellten Provenienzmerkmale sowie des allgemeinen historischen Befundes ist im vorliegenden Fall mit hoher Wahrscheinlichkeit von NS-verfolgungsbedingtem Entzug auszugehen (NS-Raubgut). Eine Restitution an die Rechtsnachfolgerin der NS-verfolgten Institution oder eine anderweitige faire und gerechte Lösung wird daher empfohlen.
<b>Offene Fragen</b>	-

<b>Bereits erfolgte Restitution(en)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz: 1965</li> <li>2) Universitätsbibliothek Leipzig: 2017<sup>6</sup></li> <li>3) Bayerische Staatsbibliothek München: 2017<sup>7</sup></li> <li>4) Zentral- und Landesbibliothek Berlin: 2017, 2019, 2020<sup>8</sup></li> </ol>
<b>Rechtsnachfolge</b>	Große National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ e. V.
<b>Weitere Schritte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Anfrage Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (Entschädigungszahlung nach BRüG und/oder VermG): erfolgt (22.4.2022), entschieden (15.6.2022, Verzicht auf Rückforderung geleisteter Wiedergutmachungszahlungen)</li> <li>2) Restitution an die Rechtsnachfolgerin der NS-verfolgten Institution</li> <li>3) Meldung der Restitution an Lost Art</li> </ol>

## Projekt „NS-Raubgut unter den antiquarischen Erwerbungen der Herzog August Bibliothek seit 1969“

---

<sup>1</sup> Heutiger Wert laut Wertermittlung durch Dr. Petra Feuerstein-Herz und Gundula Boveland (Abteilung Alte Drucke, HAB Wolfenbüttel) vom 21.10.2021.

<sup>2</sup> LA Berlin, B Rep. 025-02 Nr. 1093/65, Bl. 4. Siehe auch die Dokumentation im OPAC der Staatsbibliothek zu Berlin: <https://stabikat.de/DB=1/SET=11/TTL=3/CMD?ACT=SRCHA&IKT=1016&SRT=YOP&TRM=xprn+Gro%C3%9Fe+National-Mutterloge+and+xprn+Restitution> und die dahingehenden Informationen unter <https://inetbib.de/listenarchiv/msg46478.html>.

<sup>3</sup> Digitalisat unter <http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB000150B300000088>.

<sup>4</sup> Siehe <https://stabikat.de/DB=1/XMLPRS=N/PPN?PPN=536908303>.

<sup>5</sup> Derselbe Befund wie im Fall des Bandes aus der HAB konnte stichprobenweise auch für die unter <https://db.lootedculturalassets.de/index.php/Detail/entities/822> verzeichneten, nachweislich unmittelbar aus einem ehemaligen Depot des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) in die Vorgängerinstitution der Zentral- und Landesbibliothek Berlin gelangten Exemplare aus der Bibliothek der Großen National-Mutterloge ermittelt werden.

<sup>6</sup> <https://blog.ub.uni-leipzig.de/rueckgabe-geraubter-buecher-an-freimaurerloge/>.

<sup>7</sup> <https://www.bsb-muenchen.de/ns-raubgutforschung/restitutionen/freimaurer-grosse-national-mutterloge-zu-den-drei-weltkugeln/>.

<sup>8</sup> <https://www.zlb.de/fachinformation/spezialbereiche/provenienzforschung/restitutionen/grosse-nationale-mutterloge-zu-den-drei-weltkugeln-berlin.html>.